

**Zeitschrift:** Werk, Bauen + Wohnen  
**Herausgeber:** Bund Schweizer Architekten  
**Band:** 87 (2000)  
**Heft:** 7/8: Debatten 1955-1975 : gegen die "Verhäuselung der Schweiz" = Contre l'urbanisation diffuse de la Suisse = Fighting Swiss sprawl

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Sichtweise

Schönheit ist eine Frage des Standpunktes.

Die USM Möbelbausysteme bieten individuelle Perspektiven von allen Seiten.

Verlangen Sie die detaillierten Unterlagen.

USM U.Schärer Söhne AG, CH-3110 Münsingen  
Tel. 031 720 72 72, Fax 031 720 72 38, info@ch.usm.com, www.usm.com

**USM**  
Möbelbausysteme

## So manipuliert uns die Natur.

Hell oder dunkel, grell oder sanft, so steuert die Natur unsere Stimmung und Fitness. Und was sie draußen macht, das können wir jetzt drinnen.

Streicher, Pauken, Dirigent und Publikum streben zum Höhepunkt der Sinfonie. Das Konzerthaus auch. Ein Lokal verwandelt sich vom Frühschoppen über den Lunch zum Aperitif bis zum Dinner. Alles durch Licht.

Wir choreografieren Tageslicht, Kunstlicht, Materialien, Farben und Formen des Raums; Moment für Moment neu. Eine Shopping Mall, in der Sie vielleicht eine oder zwei Stunden verbringen, verändert sich atmosphärisch wie im Film.

Active Light ist nicht eine neue Leuchte oder ein neues Steuergerät, sondern Software zur Komposition faszinierender Raumlebnisse.

## ZUMTOBEL STAFF DAS LICHT ®

Wenn Sie ein Mensch sind, der plant, baut oder einrichtet, sollten Sie Active Light einmal live im Raum erleben. Zum Beispiel im Zürcher Lichtzentrum, wohin wir Sie herzlich einladen: Thurgauerstr. 39, 8050 Zürich, Tel. 01/305 35 35. Mehr über uns erfahren Sie auch unter [www.zumtobelstaff.co.at](http://www.zumtobelstaff.co.at)

Das erste Haus.  
Primo progetto.  
Premier œuvre construit.  
La primera casa.  
Prime construction.  
Moi perwoi dom.  
Het eerste huis ...



#### Preisträger 1999

Rolf Berger, Martin Erhart,  
Buchs/Schweiz  
Erik Brandt Dam, Kopenhagen  
Bernd Mey, Frankfurt/Main  
Kerstin Schultz, Werner Schulz,  
Darmstadt  
Odile Seyler, Paris  
Camenzind & Gräfensteiner,  
Zürich

Bauwelt Sonderpreis  
NL, Architects, Amsterdam

#### Bauwelt Preis 1999 346 Teilnehmer aus

Australien  
Belgien  
Dänemark  
Deutschland  
Großbritannien  
Griechenland  
Italien  
Japan  
Jugoslawien  
Kolumbien  
Kroatien  
Liechtenstein  
Luxemburg  
Niederlande  
Österreich  
Polen  
Portugal  
Schweiz  
Slowenien  
Spanien  
Thailand  
Tschechien

# Bauwelt Preis 2001

Das Preisgericht bilden  
David Chipperfield, London  
Felix Claus, Amsterdam  
Hannelore Deubzer, Berlin  
Yves Lion, Paris  
Cornelia Müller, Berlin

**Einsendeschluss** ist der 31. Oktober 2000 (Datum des Poststempels). Der Versand hat für den Empfänger kostenfrei zu erfolgen. Die Einsendungen sind zu richten an:

Redaktion Bauwelt  
Schlüterstraße 42  
D-10707 Berlin

Als **Preissumme** stehen 60.000 DM zur Verfügung. In jeder der sechs Preisgruppen werden an den Sieger jeweils 10.000 DM vergeben. Es bleibt dem Preisgericht vorbehalten, die Summe anders aufzuteilen. Alle Preisträger und eine Auswahl von Arbeiten werden in der Bauwelt 1-2/2001 veröffentlicht und vom 16. bis 21. Januar auf der BAU 2001 auf dem Münchner Messegelände ausgestellt.

Jeder Teilnehmer erklärt sich durch seine Beteiligung am Verfahren mit den Teilnahmebedingungen einverstanden. Die Wettbewerbsteilnehmer versichern, dass sie die geistigen Urheber des eingereichten Werkes sind. Darüber hinaus erklären sie sich mit der honorarfreien Veröffentlichung einverstanden. Für die Abtretung des Nutzungsrechts von Dritten (insbesondere für Fotos) sind die Teilnehmer verantwortlich.

Wie schmeckte der erste Espresso?  
Der erste Godard? Das erste Rendezvous?  
Das Lampenfieber vor dem Debüt,  
im Team oder ganz allein?  
All das und noch viel mehr ist das erste Haus,  
das erste eigene gebaute Opus.

Mit Idealismus entworfen, verbissen erkämpft,  
ungewidrig erwartet. An das erste Werk  
knüpft jeder Architekt die größten Hoffnungen,  
und weil das so ist, tun das auch die anderen. Wie der erste Roman, der erste Film,  
der erste Soloauftritt unterscheidet sich  
das erste Haus von allem, was danach kommt,  
findet mehr und ganz besondere Beachtung.

**Teilnahmeberechtigt** am Wettbewerb sind  
Architekten und Landschaftsarchitekten aus  
ganz Europa und Übersee, als Einzelpersonen  
oder in Arbeitsgemeinschaften.  
Eingereicht werden darf das erste Werk, das  
in eigener Verantwortung realisiert und nach  
dem 1. Januar 1997 fertiggestellt wurde.  
Es ist auf einem einzigen Blatt im Format  
DIN A1 darzustellen und möglichst als Tafel  
einzu liefern. In der rechten oberen Ecke  
ist die Preiskategorie (1-6) anzugeben, ebenso  
Name, Anschrift und Telefonnummer  
des Verfassers.  
Ein Erläuterungsbericht kann – sofern erforderlich – auf einem DIN A4 Blatt beigelegt  
werden und soll nicht mehr als 200 Wörter  
zählen. Wettbewerbssprachen sind deutsch  
und englisch.

Die Teilnehmer dürfen das Blatt nach eigenem Ermessen frei gestalten, sollten darauf achten, dass sie ihr Werk in Zeichnung und Fotos umfassend und übersichtlich in seiner Ganzheit und im Detail präsentieren.  
Erwartet werden die zum Verständnis wichtigen Grundrisse und Schnitte.

Die Unterlagen werden nicht zurückgeschickt.

#### Kategorien

1. Das private Wohnhaus, auch Anbau, Umbau, Aufstockung ... Ob Philip Johnson für Philip Johnson oder Robert Venturi für seine Mutter. Bei Gerrit Rietveld war es gleich der ganze De Stijl, bei Herzog und de Meuron nur eine einfache Scheune in Ultramarinblau und bei Toyo Ito ein Holzskelett im Aluminiumkleid.
2. Der Garten, auch Park, Platz, Brunnen, Straßenraum ... Ob Sørensens 39 Gartenpläne für ein Stück Land oder Francesco Venezias steinerne Piazza Centrale in Casale. Aldo Rossi setzt seinen Entwurf für das Partisanendenkmal in Segrate zusammen aus Kugel, Prismen und Quadrat und nimmt damit sein gesamtes Entwurfsrepertoire vorweg. Bernard Tschumi pflanzt in seinem theoretischen Garten von La Villette rote Folies im Raster.
3. Innerräume für Gäste, Kunden, Käufer: Restaurants, Bars, Läden, Ausstellungsräume, etc. Ob Peter Behrens für die AEG, ob Philippe Starck für Paramount. Max Dudler wurde bekannt mit dem Schwarzen Café nahe dem Deutschen Architekturmuseum in Frankfurt und David Chipperfield mit einem Showroom für Issey Miyake in London.
4. Bauten für die Gemeinschaft, wie Kindergarten, Schulen, Kirchen, Museen. Ob der Arbeiterclub Rusakow von Konstantin Melnikow in Moskau, ob die Montessori-Schule von Herman Herzberger in Delft. Karl-Josef Schattner hat ein Leben lang für den Bischof in Eichstatt gebaut, natürlich auch sein erstes Werk, und Daniel Libeskind gelang mit dem Jüdischen Museum gleich ein Manifest.
5. Wohnungsbau und Siedlungsbau. Antonio Cruz und Antonio Ortiz haben ihr Wohnhaus in die Altstadt von Sevilla integriert, Roger Diener in der Hammerstraße in Basel den Baublock wiederentdeckt. Fumihiko Makis Erstlingswerk, die Hillside Terrace Apartments in Tokio von 1969, stellen das soziale Zusammenleben in den Vordergrund und Adolf Krischanitz in der Pilotengasse in Wien 20 Jahre später ein avantgardistisches Farbkonzept.
6. Konstruktionssysteme und technische Bauten, Brücken, Hallen, Überdachungen, Stellwerke oder Stellwände. Renzo Pianos erstes Werk war eine multifunktionale Dachkonstruktion. Meinhard von Gerkan und Volkwin Marg haben, frisch von der Hochschule, mit dem Flughafen Tegel gleich groß begonnen und den Maßstab bis heute beibehalten. Richard Horden entwickelte sein erstes wirklich mobiles Wohnmodell aus dem Container und ließ es per Hubschrauber auf einen Gipfel der Schweizer Alpen transportieren.

Mit Unterstützung der

MESSE MÜNCHEN  
INTERNATIONAL



**WETTBEWERB FREIRAUMGESTALTUNG  
HAUPTVERKEHRSSTRASSEN, DUFOURPLATZ,  
GOLDHALDENPLATZ.**

**VERANSTALTERIN**

Politische Gemeinde Zollikon, vertreten durch die Bauabteilung, Bergstrasse 20, 8702 Zollikon.

**VERFAHREN**

Zweistufiger Planungswettbewerb (selektives Verfahren) i.S. v. § 11 lit. k der Submissionsverordnung des Kantons Zürich, der zum direkten Zuschlag von Planungsarbeiten an Gewinner berechtigt.

**ZIELSETZUNG**

Die öffentlichen Räume sind für die Identität einer Ortschaft von grosser Bedeutung. Die Gemeinde Zollikon will der räumlichen Weiterentwicklung von Strassen, Plätzen, Gartenanlagen und anderen Freiräumen vermehrt Aufmerksamkeit schenken.

**AUFGABE**

Die Gemeinde Zollikon sucht eine neue Gestaltung des Dufourplatzes und des Goldhaldenplatzes (Gliederung, Oberflächenbeschaffenheit, Bepflanzung, Beleuchtung, Beschilderung). Sodann sind Konzepte oder Projektideen gesucht, wie die Hauptverkehrsstrassen, die Verzweigungen und die

angrenzenden Flächen sowie weitere Strassen als öffentliche Räume in ihrer Identität und in ihrem Ausdruck verstärkt resp. verbessert werden können.

**TEILNAHMEBERECHTIGUNG, ABLAUF**

In der ersten, offenen Stufe (Präselektion) können sich Architekten und Landschaftsarchitekten um eine Teilnahme bewerben. Sie haben dazu die Unterlagen gemäss Ziff. 6 lit. a des Wettbewerbsprogrammes abzuliefern. Die eingegangenen Unterlagen werden durch die Jury beurteilt. Die Jury wählt gemäss den Kriterien von Ziff. 6 lit. b des Wettbewerbsprogrammes die Teilnehmer für die zweite Stufe aus. Drei Teilnehmer sollen Nachwuchsfachleute sein (Alter bis 35 Jahre).

**ENTSCHÄDIGUNG**

Die erste Stufe wird nicht entschädigt.

**WETTBEWERBSSPRACHE**

Deutsch

**BEURTEILUNGSKRITERIEN**

Die Beurteilungskriterien sind in Ziff. 6 lit. b und 7 lit.b des Wettbewerbsprogrammes ersichtlich.

**UNTERLAGENBEZUG**

Die Unterlagen können ab 23. Juni 2000 kostenlos

gegen Einsendung eines frankierten und adressierten Rückantwortcouverts (Format C 4) bei der Bauabteilung Zollikon, Postfach 212, 8702 Zollikon bezogen werden. Die Unterlagen sind ab 23. Juni 2000 auch auf Internet ([www.bauabteilung-zollikon.ch](http://www.bauabteilung-zollikon.ch)) einsehbar.

**EINGABEFRIST**

Die Unterlagen (Bewerbungen) sind abzuliefern bis 31. August 2000.

**EINGABEADRESSE**

Bauabteilung Zollikon, Bergstrasse 20, Postfach 212, 8702 Zollikon.

**FACHPREISRICHTER**

Stephan Bitterli, Zürich; Robert Gissinger, Luzern; Guido Hager, Zürich; Heinz Oeschger, Zürich; Max Steiger, Baden.

**RECHTSMITTELBELEHRUNG**

gemäss den amtlichen Publikationsorganen.

Die submissionsrechtlich relevante Publikation erfolgt in den amtlichen Publikationsorganen.

Zollikon, den 2. Juni 2000





**Architekt:**  
**Waschmaschine:**

**Morger & Degelo.**  
**Bosch.**

Mehr über Bosch  
Haushaltgeräte bei  
Ihrem Fachhändler.  
Oder unter  
Tel. 01/847 14 50.  
[www.bosch.ch/hg](http://www.bosch.ch/hg)

**Die richtige Lösung**

Robert Bosch AG  
Industriestr. 31  
8112 Otelfingen

**BOSCH**